



Jobcenter

Gemeinsam *aktiv* für Berlin Lichtenberg




Special Olympic World Games

Girls' Day / Boys' Day



Infoveranstaltung zum neuen Bürgergeld



Beratung im Sozialen Raum



Orange Day

Gemeinsam aktiv für die Menschen in Lichtenberg

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg baut als aktives Mitglied in einer Vielzahl von Netzwerken und Bündnissen im Bezirk gemeinsam mit seinen Partnern Brücken in Arbeit und Ausbildung für die Menschen in Lichtenberg. Die rund 500 Beschäftigten des Jobcenters zahlen im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenwahrnehmung die Leistungen in Höhe von circa 260 Millionen Euro für rund 40.000 arbeitssuchende Lichtenbergerinnen und Lichtenberger und ihre Familien aus. Sie unterstützen mit ganzheitlicher Beratung und individuellen Qualifizierungs- und Förderangeboten auch in schwierigen persönlichen Situationen und ebnen so Wege in ein selbstbestimmtes Leben.

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg steht für

- Vielzahl und Chancengleichheit:** Das gilt für Bezieherinnen und Bezieher von Bürgergeld sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen.
- Zivilgesellschaftliches Engagement und sozialen Ausgleich:** Niemand soll zurückbleiben. Das Jobcenter trägt zum Zusammenhalt der Menschen in Lichtenberg bei.
- Digitalisierung und innovative Ansätze:** Neue Kommunikationskanäle und die E-Akte erleichtern den Zugang und den Ablauf für Bürgerinnen und Bürger und sorgen für Entlastung in den Arbeitsprozessen des Jobcenters.
- Nähe zu den Menschen und individuelle Unterstützung:** Vertrauen schaffen, wertschätzende Beratungskultur leben, passende Lösungen finden. Das Jobcenter arbeitet auf der Basis von gegenseitigem Respekt mit den Menschen in Lichtenberg zusammen.

Gemeinsam aktiv für die Menschen in Lichtenberg. Sprechen Sie uns an!
E-Mail: Jobcenter-Berlin-Lichtenberg@jobcenter-ge.de



ALPHA-SIEGEL

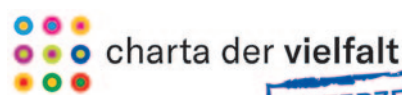


INKLUSIONSPREIS BERLIN 2022

WIRTSCHAFTLICHE BESCHÄFTIGUNG UND AUSBILDUNG VON MENSCHEN MIT SCHWERHEINERLEIDUNG



Bunter Wind für Lichtenberg



charta der vielfalt



UNTERZEICHNET



BBWA BERLIN



Mitglied im Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.



Bundesweiter Vorlesetag



Aktion „Schichtwechsel“



ALFA-Mobil

„Der Mensch steht im Mittelpunkt“

Interview mit Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

? Berlinweit waren in den letzten Wochen bunte Plakate mit lockeren, selbstkritischen Sprüchen der zwölf Berliner Jobcenter zu sehen. Was ist der Hintergrund dieser Kommunikationskampagne?

Lutz Neumann: Vor einem Jahr löste das Bürgergeld das ehemalige Arbeitslosengeld II, umgangssprachlich auch Hartz IV genannt, ab. Das Bürgergeld steht für Vertrauen, Respekt und gute Zusammenarbeit. Wir, „Die Berliner Jobcenter“, haben das zurückliegende Jahr genutzt, diesen Ansatz weiter mit Leben zu füllen. Auch vorher haben wir gemeinsam mit den arbeitssuchenden Menschen neue berufliche Perspektiven erarbeitet. Verdeckt wurde diese gute Zusammenarbeit zu häufig durch die Stigmatisierung der Menschen, die Bürgergeld beziehen, sowie durch die negativ gefärbte, wenig differenzierte öffentliche Wahrnehmung der Jobcenter in Berlin. Uns ist klar: Wir sind besser als unser Ruf, auch wenn wir wissen, dass nicht immer alles rund läuft. Dies nehmen wir jedoch zum Ansporn, noch besser zu werden und unserem Anspruch gerecht zu werden: echte Unterstützung von Mensch zu Mensch. Damit möchten wir auch in der Öffentlichkeit sichtbar werden und haben deshalb die Kommunikationskampagne gestartet.

in schwierigen Lebenssituationen. Menschen soll die Chance auf eine dauerhafte Beschäftigung eröffnet werden, auch wenn das bedeutet, dass man zunächst in Aus- und Weiterbildung investiert. Rund zwei Drittel aller Menschen, die im Jobcenter Berlin Lichtenberg Leistungen beziehen, haben keine verwertbare Berufsausbildung. Da setzen wir an. Wir ermutigen langzeitarbeitslose Menschen, bei denen eine Qualifizierung sinnvoll und realistisch ist, eine Weiterbildung zu machen. Immerhin knapp 900 Menschen, die in Lichtenberg Bürgergeld beziehen, haben sich 2023 entschlossen, sich weiter zu qualifizieren und so ihre Arbeitsmarktchancen zu steigern.

? In der kontroversen Debatte um das Bürgergeld wird oft das Bild des „faulen Arbeitslosen“ gezeichnet. Wie sehen Sie das?

Lutz Neumann: Die Lebensumstände von Bürgergeldbeziehenden sind vielfältig. Viele pflegen Angehörige, erziehen Kinder, besuchen Sprachkurse, holen eine Ausbildung nach, sind alleinerziehend oder chronisch erkrankt. Von den knapp 40.000 Menschen, die in Lichtenberg Bürgergeld beziehen, sind zudem nur circa 26.000 überhaupt erwerbsfähig. Bei der überwiegenden Zahl von nicht erwerbsfähigen Leistungsbeziehenden handelt es sich um Kinder unter 15 Jahren. Knapp 3500 erwerbsfähige Leistungsberechtigte in Lichtenberg haben eine sozialversicherungspflichtige Arbeit und beziehen ergänzend Bürgergeld. Weniger als die Hälfte der erwerbsfähigen Bürgergeldbeziehenden sind überhaupt arbeitslos und hiervon wiederum verweigern nur einige wenige nachhaltig die Aufnahme einer Arbeit. Und: Mehr als 5000 Leistungsbeziehende aus dem Bezirk haben 2023 eine Arbeit oder Ausbildung aufgenommen, zwei Drittel davon sind in eine langfristige Beschäftigung eingemündet.

? Das Bürgergeld soll künftig für jene, die sich dauerhaft weigern, eine zumutbare Arbeit aufzunehmen, für zwei Monate komplett wegfallen. Steht dies nicht im Widerspruch zu einer wertschätzenden Zusammenarbeit mit den Bürgergeldbeziehenden?

Lutz Neumann: Grundsätzlich setzen wir auf Kooperation mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern. Diese Praxis hat sich bei der weit überwiegenden Zahl der Leistungsberechtigten bewährt. 2023 waren in Lichtenberg rund ein Prozent der Leistungsbeziehenden von Leistungsminderungen betroffen. In der Beratungspraxis gilt es, zu unterscheiden, ob jemand nicht arbeiten kann oder nicht will. Das ist mitunter schwierig. Nicht jeder, der sagt „Ich will das nicht“, will wirklich nicht arbeiten. Vielfach trauen sich Menschen, die lange arbeitslos sind, eine Tätigkeit nicht mehr zu oder leiden unter gesundheitlichen, oft psychischen Beeinträchtigungen. Dann



Lutz Neumann leitet als Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

gilt es, in der Beratung erst einmal eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung aufzubauen, zu ermutigen und die Probleme anzugehen, die einer Arbeitsaufnahme entgegenstehen. Dabei können wir in Lichtenberg auf eine Vielzahl von eigenen Unterstützungsangeboten und denen unserer zahlreichen Netzwerkpartner zurückgreifen. Trotzdem ist das Bürgergeld kein bedingungsloses Grundeinkommen – Leistungsminderungen als Ultima Ratio, um eine verbindliche Zusammenarbeit der Leistungsbeziehenden mit dem Jobcenter einzufordern, sind sinnvoll. Von allen Leistungsbeziehenden kann ein Mindestmaß an Anstrengungsbereitschaft erwartet werden. Mitunter führt die Grenzsetzung, die durch eine Leistungsminderung markiert wird, auch zu einer Änderung der Haltung.

? Die Konjunkturprognosen ändern sich derzeit schnell. Das resultiert aus der großen Unsicherheit in Folge der vielgestaltigen Krisen. Wie bewerten Sie den aktuellen Arbeitsmarkt?

Lutz Neumann: Insgesamt ist der Arbeitsmarkt in Berlin trotz Rezession robust. In Berlin ist im vergangenen Jahr die Zahl der Beschäftigten gestiegen – gleichzeitig aber auch die Arbeitslosenzahl. Die Arbeitslosenquote im Bezirk lag im Januar 2024 bei 8,9 Prozent und damit unter dem Berliner Durchschnitt von 9,7 Prozent. Zum Vergleich: Im Januar 2023 lag die Arbeitslosenquote in Lichtenberg bei 8,3 Prozent. Gleichwohl halten viele Unternehmen vor dem Hintergrund des hohen Fachkräftebedarfs ihre eingearbeiteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Nachfrage nach qualifizierten Beschäftigten ist hoch. Ich bin zuversichtlich, dass aufgrund des prognostizierten, wenn auch schwachen wirtschaftlichen Aufschwungs in diesem Jahr die Arbeitslosenzahlen weitgehend stabil bleiben.

? Was bedeutet der Job-Turbo für geflüchtete Menschen für das Jobcenter Berlin Lichtenberg?

Lutz Neumann: Mit dem Job-Turbo sollen geflüchtete Menschen mit

grundständigen Deutschkenntnissen schnell und nachhaltig in Arbeit gebracht werden. Viele Menschen mit Fluchthintergrund beenden gerade oder demnächst den Integrationskurs, darunter viele aus der

Du findest uns zu offline.

Wir unterstützen Sie gerne!

www.berlin.de/jobcenter

Ukraine. Wer früh in Beschäftigung einsteigt, erweitert Sprachkenntnisse, sammelt Arbeitserfahrung in Deutschland und knüpft soziale Kontakte. In Lichtenberg beziehen rund 2000 erwerbsfähige Ukrainerinnen und Ukrainer Bürgergeld. Sie bringen meist Qualifizierung und Berufspraxis mit. Als Jobcenter sehe ich uns hier vor allem in der Rolle des Vermittlungspartners: Es geht darum, Arbeitgebende und geflüchtete Menschen zusammenzubringen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, wie eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt gelingen kann. Ein Baustein können beschäftigungsbegleitende Qualifizierungen und Sprachkurse sein. Wichtig ist, dass wir dabei die individuelle Qualifikation, das aktuelle Sprachniveau und die Lebenssituation der Geflüchteten berücksichtigen. Es geht nicht nur um Geschwindigkeit, Turbo bedeutet auch „mit voller Energie voraus“. In der Regel haben Migrantinnen und Migranten eine hohe Motivation zu arbeiten. Daher bin ich zuversichtlich, dass es uns gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern am Arbeitsmarkt mit dem Job-Turbo gelingt, dem Arbeitskräftebedarf von heute zu begegnen und zugleich Fachkräfte von morgen zu qualifizieren.

? Digitalisierung ist das Zukunftsthema. Wie werden die Online-Services des Jobcenters

Berlin Lichtenberg – das Portal jobcenter.digital und die Jobcenter-App – angenommen?

Lutz Neumann: Die Akzeptanz und damit auch die Nutzung unserer digitalen Angebote steigt – das ist eine echte Erfolgsgeschichte. Mehr als die Hälfte aller Veränderungsmittlungen werden bereits online eingereicht. Im Vergleich zu 2022 haben sich die Zahl der Weiterbewilligungsanträge, die digital übermittelt werden, fast verdoppelt und die Anzahl der eingehenden Postfachnachrichten verdreifacht. Und auch die Beschäftigten nutzen nun für die Kommunikation mit den Leistungsberechtigten vermehrt Postfachnachrichten. Damit liegt das Jobcenter Berlin Lichtenberg nicht nur in unserer Stadt, sondern sogar bundesweit deutlich über dem Durchschnitt. Unsere Anstrengungen, die Bürgergeldbeziehenden bei der Nutzung der Online-Services zu unterstützen, zahlen sich aus. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch unsere zu einem modernen Infoportal umgestaltete Eingangszone. Ich kann alle nur ermutigen: Neben der Vermeidung von Warte- und Wegezeiten hilft der Aufbau von digitalen Kompetenzen auch bei der Arbeitssuche. Zögern Sie nicht, unsere Beschäftigten auf die digitalen Angebote anzusprechen – wir unterstützen Sie gerne!

? „Krisenmodus“ ist das Wort des Jahres 2023. Wie blicken Sie in die Zukunft?

Lutz Neumann: Auch 2023 gab es Momente der Zuversicht. Im Ganzen war es jedoch für uns alle ein anstrengendes Jahr, geprägt von Veränderungen und Krisen. Ich arbeite seit 1990 in der Arbeitsverwaltung. Eingestiegen bin ich als Arbeitsvermittler in Frankfurt/Oder. In all den Jahren, verbunden mit vielen persönlichen Veränderungen und auch Unsicherheiten der Menschen, die ich begleitet habe, hat sich für mich eines bis heute nicht verändert und mir immer Motivation und Orientierung gegeben: Die Beratung und Unterstützung von Menschen auf dem Weg in den Arbeitsmarkt, gemeinsam mit vielen weiteren Akteurinnen und Unterstützern, ist eine wichtige Aufgabe und trägt zum Gemeinwohl und zum sozialen Zusammenhalt bei – heute wie damals und auch in der Zukunft. Darüber hinaus halte ich es mit Goethe „Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“

Du findest uns zu kompliziert.

Wir unterstützen Sie gerne!

www.berlin.de/jobcenter